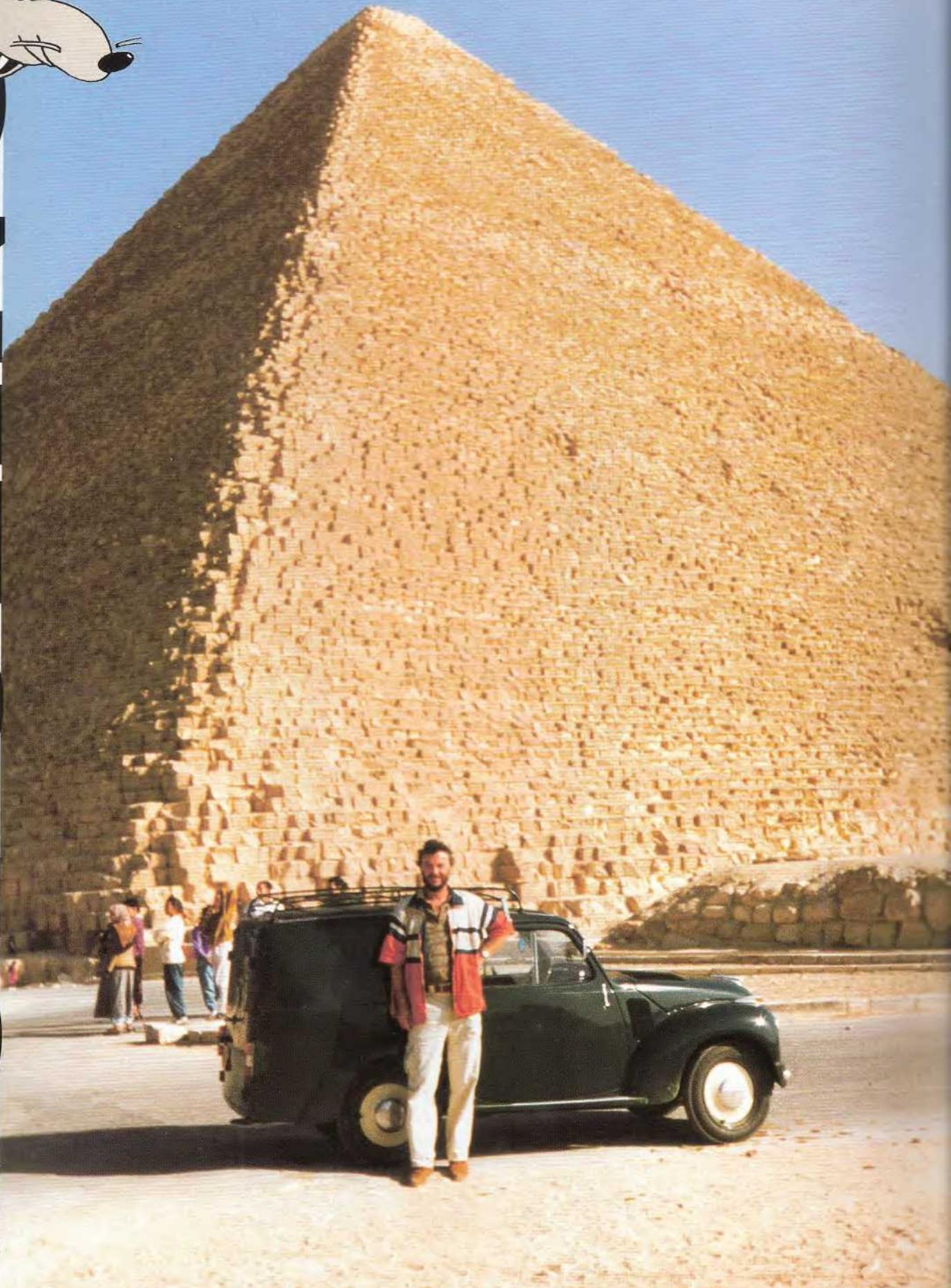
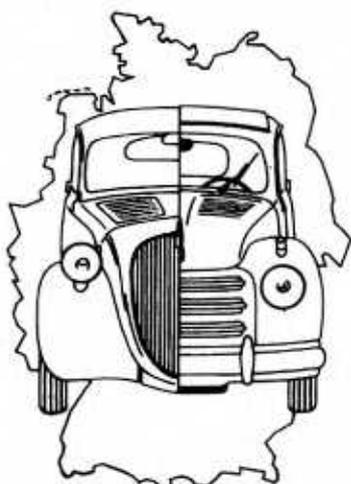


# CLASSIC <sup>7</sup>

# TROPOLINO



## TOPOLINO CLUB



DEUTSCHLAND

# Impressum

### TOPOLINO CLASSIC

erscheint zweimal jährlich  
für die Mitglieder

#### Herausgeber:

TOPOLINO CLUB DEUTSCHLAND eV  
Mannheimer Straße 304  
69123 Heidelberg

#### Redaktion:

Piero Mossenta, Heidelberg  
Elke Pühler, Ladenburg

#### Graphik:

Gerhard Berger, Heidelberg  
Piero Mossenta, Heidelberg

#### Druck:

Esprint, Heidelberg  
Gutfleisch & Frey, Mannheim

September 2000

# Editorial

Wieder geschafft!

Eine neue Ausgabe der Topolino Classic liegt vor uns. Ganz am Anfang, das "Gebet unseres Schatzmeisters". Hoffentlich wird es erhört.

Traurig die Nachricht, daß unser Mitglied Karl Rättsch aus Bretzfeld verstorben ist. (Herr Rättsch besaß einen der sieben Topolinos 500/C mit G-Kat von Paul Wurm)

Das Protokoll der diesjährigen **Hauptversammlung**. Anwesend: 28 Stimmberechtigte Mitglieder. Am Ende der

Versammlung die Begutachtung unserer Home-Page im Internet; Profi-Arbeit von Jörg Pühler. Bravo! Am Sonntag

nach der Hauptversammlung die kleine Ausfahrt, organisiert und erzählt von den Gohl's (Foto s.u.)

Im Mai hat Artur (endlich!) seine Werkstatt **Arturlino** mit einer großen Fete eingeweiht. Lesen Sie, was

Michael Kieslich und die Lokalpresse dazu berichten.

Peter Just war soeben für diese Fête aus Italien angereist, frisch vom TÜV und prompt erscheinen seine

**Impressionen** über die Überquerung der Alpen auf Achse. **Soltau 2000**, was für eine Milleniumswürdigung, mit

Sonne, Sonne und nochmals Sonne (vielleicht weil ich meinen Barchetta prophylaktisch zu Hause gelassen hatte

und mit meinem Ägypten-Furgone angereist war?) Jetzt endlich mein Bericht über die **Reise durch Ägypten**

von Piero und Rudi, Teil 1 Vorbereitung u. Anreise. **Tribut** an Carl Benz in Karlsruhe; geschildert von Manfred Rinkel.

Unser neues Mitglied, **Rüdiger Rolfs** aus Bredstedt kann stolz auf die Veröffentlichung des tollen Artikels in seiner Lokalpresse sein.

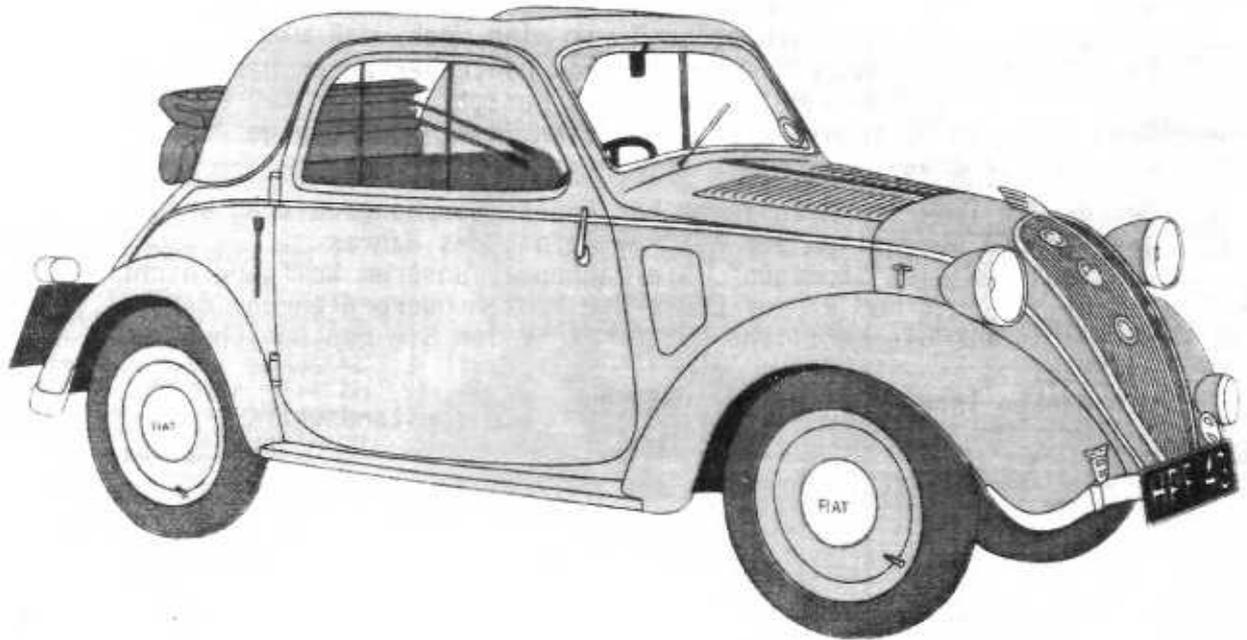
Beispiele für uns alle, Wissenswertes, Erlebtes und Interessantes zu berichten. Mut, Leute!!!

**Kurioses, Terminkalender, Neue Mitglieder**, ein techn. Bericht über Motoren-Oel. Hintere Umschlagseite: **FIAT-Werbung** Schumi und der 600.

Der Redakteur



# Der Klassiker unter den Oldtimer-Versicherern!



FIAT 500 TOPOLINO, 1938

## Mit Sicherheit für Sie da.

Seit über 25 Jahren bieten wir Oldtimer-Besitzern besonders günstigen Versicherungsschutz im Rahmen unserer Oldtimer Classic Police. Nutzen auch Sie unsere langjährige Erfahrung.

- Wir versichern Ihren Oldtimer zu seinem aktuellen Marktwert.
- Wertsteigerungen bis zu 10 % sind beitragsfrei mitversichert.
- Interessante Leistungsverbesserungen in der Teilkaskoversicherung.
- Erhebliche Beitragsersparnis aufgrund unserer Spezialtarife.
- Beitragsfreie Ruheversicherung, wenn Ihr Oldtimer mal eine Pause benötigt.

**ALBINGIA**  
 GRUPPE AXA COLONIA

## Testen Sie uns!

Ein persönliches Vergleichsangebot erhalten Sie umgehend von Ihrem ALBINGIA-Fachmann oder einer unserer Niederlassungen:

Berlin	Tel. (030) 28 84-60 00	Fax (030) 28 84-68 50
Dortmund	Tel. (02 31) 54 04-0	Fax (02 31) 54 04 205
Frankfurt	Tel. (069) 75 46-0	Fax (069) 75 46 341
Hamburg	Tel. (040) 30 22-0	Fax (040) 30 22 28 57
Hannover	Tel. (05 11) 83 84-0	Fax (05 11) 83 84 169
München	Tel. (089) 54 74 4-0	Fax (089) 54 74 4 200
Stuttgart	Tel. (0711) 6 69 66-0	Fax (0711) 6 69 66-40

oder [www.albingia.de/fs\\_angebot.html](http://www.albingia.de/fs_angebot.html)

### Prämienbeispiel:

*Topolino, Baujahr 1938, Wert 22.000,- DM*

*Jahresprämie incl. Versicherungsteuer:*

<i>Haftpflichtversicherung</i>	<i>130,- DM</i>
<i>Teilkasko mit 300,- DM Selbstbehalt</i>	<i>77,- DM</i>
<i>Vollkasko mit 650/300,- DM SB</i>	<i>363,- DM</i>

## Ehrenamt "Schatzmeister"

Mit einem Ehrenamt ist es so eine Sache.

Ist es wirklich eine Ehre, ein Amt zu begleiten, oder ist es vielmehr für einen Einzelnen nur eine Last?

Nein, unser Schatzmeister, Wolfgang Lichtenfels, ist im wahrsten Sinne des Wortes ein "Schatz" und wir sind froh, daß wir ihn haben. Er muß unsere "Schätze" verwalten, von hinterherrennen hatte ihm jedoch bei Amtsübernahme keiner etwas gesagt. Aber er muß es tun. Denn jetzt im September 2000 fehlen ihm immer noch einige Jahresmitgliedsbeiträge.

Der größte Teil der Mitglieder hat einen Abbuchungsauftrag erteilt und mehrere überweisen den Beitrag Anfang des Jahres.

Doch da sind die "Säumigen". Sie machen es unserem Wolfgang nicht leicht. Ständig muß er zur Bank, die Konten überprüfen und mahnen. Darum hiermit die herzliche Bitte: Erteilen Sie den Abbuchungsauftrag!

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. Die Vorstandschaft

Die Clubzeitschrift Topolino Classic lebt und besteht durch Berichte und Beiträge unserer Mitglieder. Daher freue ich mich ganz besonders über die Beiträge von Harald Bauer, Wolfgang Gohl, Peter Just und Michael Kieslich und sage ein herzliches Danke Schön. Vielleicht gelten diese als Anregung auch einmal etwas für die Clubzeitung zu verfassen!!

Elke Pühler

---

Und noch eine traurige Nachricht.....

Unser Clubmitglied Karl Rätsch aus Bretzfeld ist im April diesen Jahres verstorben. Unsere aufrichtige Teilnahme gilt seinen Angehörigen.

---

# TOPOLINO CLUB DEUTSCHLAND

## Protokoll der Jahreshauptversammlung

am 25. März 2000 in Köngen  
im Hotel-Restaurant "Neckartal"

Beginn: 14.30 Uhr  
Ende: ca. 18.00 Uhr

Es gab einen Prosecco zur Begrüßung , den der dort ansässige Fiat- Händler gesponsort hat, da wir einige Topolinos zur Ausstellung zur Verfügung gestellt haben.



**TOP 1** Begrüßung der Anwesenden durch den Präsidenten Piero Mossenta



**TOP 2** Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder von Elke Pühler  
Anwesend waren zu Beginn 27 stimmberechtigte Mitglieder  
(zuzüglich einiger Partner).  
Etwas später kam noch ein Mitglied hinzu, so daß 28 gezählt wurden.

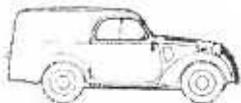


**TOP 3** Jahresbericht des Vorstandes  
Wolfgang Gohl berichtete zuerst von den sechs Vorstandssitzungen  
und desweiteren von den Veranstaltungen, die 1999 stattgefunden  
haben bzw. von der Teilnahme einzelner Clubmitglieder:



27. März 1999  
8.-11. April 1999

Jahreshauptversammlung in Schriesheim  
Techno Classica - Ausstellung eines Topolino C  
im Rahmen der 100 Jahr Feier von Fiat

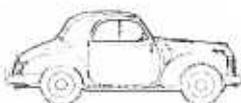


29. April - 2. Mai 1999  
15.-16. Mai  
3.-6. Juni 1999

Ravenna – Veranstaltung des Topolino Club Italien  
Topolino – Treffen in Triest

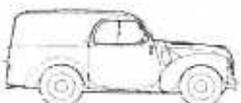


Internationales Jubiläums-Treffen in Heidelberg  
100 Jahre Fiat und 5 - jähriges Bestehen des  
Topolino Club Deutschland



25.-27. Juni 1999  
14.-15. August 1999  
10.-12. September 1999

Falcade Veranstaltung vom Topolino Club Belluno  
Regionales Treffen in der Pfalz  
Luzern Veranstaltung des Topolino Club  
Innerschweiz



Abschließend bat er die Mitglieder, die noch ausstehenden Fahrzeugdatenblätter  
für die Fahrzeugdatensammlung auszufüllen und an die Geschäftsstelle zu senden



Mitglied im

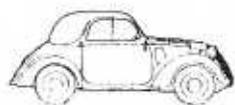


# TOPOLINO CLUB DEUTSCHLAND

## TOP 4 u. 5 Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer

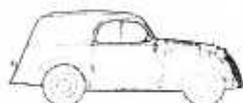
Wolfgang Lichtenfels erläuterte den Kassenbericht, der mit einem Kassenbestand in Höhe von 15790.01 DM am 31.12.1999 abschloß. Die Kassenprüfer Nicola Camastra und Heinrich Sauer machten am 26.02.2000 die Kassenprüfung und bescheinigten eine ordentliche Kassenführung.

Herbert Spross beantragte die Entlastung des Schatzmeisters. Dieser wurde einstimmig entlastet.



## TOP 6 Entlastung des Vorstandes

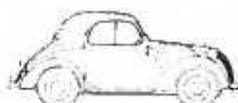
Herbert Spross stellte den Antrag zur Entlastung der weiteren Vorstandsmitglieder. Diese wurden einstimmig entlastet.



## TOP 7 Neuwahl des gesamten Vorstandes

Zum Wahlleiter wurde Herbert Spross ernannt.

Die nachfolgend genannten Vorstandsmitglieder wurden alle einstimmig per Akklamation gewählt, wobei Piero Mossenta vorab erklärte, nur noch für die nächsten 2 Jahre als Präsident zur Verfügung zu stehen. Alle gewählten Vorstandsmitglieder nahmen die Wahl an. Somit setzt sich der neue Vorstand wie folgt zusammen:



Präsident

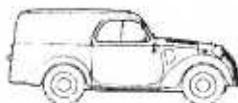
Piero Mossenta

1. Vizepräsident

Wolfgang Gohl

2. Vizepräsidentin

Elke Pühler



Schatzmeister

Wolfgang Lichtenfels

Schriftführerin

Elke Pühler

Technikreferent

Artur Ambros

Technische Beisitzer

Lothar Oberschmidt



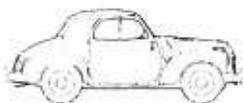
Mathias Wohlleben

Beisitzer

Nicola Camastra

Wolfgang Jahnen

Manfred Rinkel



Vor der Wahl erklärten die Beisitzer Nicola Camastra und Wolfgang Jahnen nur samstags für Vorstandssitzungen zur Verfügung zu stehen.



## TOP 8 Neuwahl der Kassenprüfer

Als Kassenprüfer wurden für ein Jahr Helmut Jungblut und Herbert Spross einstimmig gewählt.



Mitglied im



# TOPOLINO CLUB DEUTSCHLAND

## TOP 9 Veranstaltungen im Jahr 2000

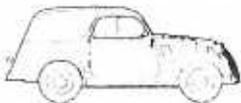
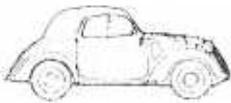
Unser internationales Clubtreffen findet in Soltau in der Lüneburger Heide statt. Das Ehepaar Dobrick hat sich sehr stark engagiert, um diese Veranstaltung zu organisieren.

Es wurde desweiteren sehr darüber diskutiert, daß man einen jährlich wiederkehrenden festen Veranstaltungstermin festlegt.

Herr Uhlmann schlug ein Treffen im Harz vor. Entsprechendes Informations- und Prospektmaterial würde vorliegen.

Der Club geht dieses Jahr nicht zu der Veranstaltung auf den Nürburgring. Die Teilnahme an der Techno Classica in Essen ist sehr arbeitsintensiv und aufwendig und daher stellt sich die Frage, was es dem Club bringt.

Im Münchener Raum könnten Artur Ambros, Peter Just und Michael Kieslich den Club auf Ausstellungen repräsentieren.



## TOP 10 Anträge

Wolfgang zur Hausen hat schriftlich den Antrag gestellt, den Jahresbeitrag mittels Bank - Einzugsverfahren von allen Mitgliedern abzubuchen, da es den Schatzmeister sehr entlasten würde. Es erfolgte eine lebhafte Diskussion darüber. Bei der Abstimmung waren 4 Mitglieder dagegen und es gab eine Stimmenthaltung. Der Aufnahmeantrag soll dahingehend abgeändert werden.

Im zweiten Rundschreiben soll auf die Möglichkeit des Bank-Einzugsverfahrens hingewiesen werden. Dadurch wird sich herausstellen, wie die Mitglieder reagieren.

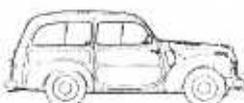
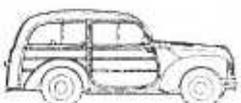
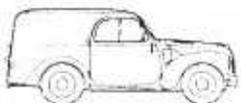
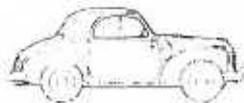
Heinz Streit stellte schriftlich den Antrag auf Zahlung in Höhe von 3830.-- DM für die Topolino Krüge.

Es wurde beschlossen (eventuell nach Rücksprache mit einem Anwalt), daß der Vorstand ihm einen Brief schreibt und die Forderung ablehnt. Der Club erklärt sich bereit noch 50 bis 60 Krüge abzunehmen- die restlichen werden zurückgegeben.

## TOP 11 Verschiedenes

Der Topolino Club Deutschland ist jetzt im Internet vertreten. Jörg Pühler hat für den Club eine Homepage erstellt, die er den Mitgliedern mittels Beamer vorführte.

Weiterhin wurde den Mitgliedern ein Zusammenschnitt der verschiedenen Fernsehendungen bzw. Privatvideos vorgeführt.



Ladenburg, den 31. März 2000

*Jörg Pühler*

Mitglied im



*Bericht zur Ausfahrt am 26. März 2000*

*Anlässlich unserer Hauptversammlung in Köngen wurde für den Sonntag zu einer Ausfahrt in den Schurwald und ins Remstal eingeladen.*

*Nach Abfrage während der Hauptversammlung wollten 27 Personen teilnehmen. Trotz Umstellung der Uhr auf Sommerzeit waren alle Teilnehmer pünktlich um 10 Uhr startbereit. Die Fahrzeugschlange umfasste 13 Fahrzeuge, wobei uns leider nur die 4 Topolino's von Elke und Jörg Pühler, Manfred Rinkel mit Ehefrau, Lothar Oberschmidt, Barbara und Wolfgang Gohl begleiteten.*

*Wir fahren über Plochingen auf die Höhe des Schurwaldes, wo nach ca. 20 km ein kleiner Halt wegen einer herrlichen Aussicht über das Neckartal bis zur Schwäbischen Alb geplant war.*

*Kurz vor der Einfahrt in den Parkplatz wurde von einigen Mitfahrern verwundert entdeckt, dass links der Strasse unter einem Baum bei der Kälte eine Familie Picknick macht.*

*Dies entpuppte sich jedoch als kleine Überraschung für die Teilnehmer.*

*Unsere Tochter mit Ehemann und Söhnchen hatten dort einen kleinen Imbiss vorbereitet. Trotz dokumentierter Kälte von Frau Kieslich (nur + 9,2° Celsius) mundete der Esslinger Schillerwein mit frischen Laugenbrezeln vorzüglich.*

*Wieder im Auto, folgten wir talabwärts der Remstal – Weinroute durch Stetten, Endersbach Beutelsbach und Schnait um dann durch die Weinberge die Schurwaldhöhe zu erklimmen.*

*In Manolzweiler war im Landgasthof Hirsch die Mittagspause angesagt. Die hungrigen Mäuler, wir sahen es, hatten einen gesunden Appetit.*

*Von der Höhe des Schurwaldes fahren wir zurück ins Remstal nach Winterbach, Hebsack, Geradstetten, Grunbach, Großheppach, Endersbach und durch den idyllischen Weinort Strümpfelbach mit seinen schönen Fachwerkhäusern.*

*Die Welt in unserer Gegend ist „buckelig“, also schnauften die Topos mit Anhang nochmals den Berg (Buckel) hoch. Nach Schanbach und Aichschieß erreichten wir in Plochingen das Neckartal und um 14.30 Uhr das gleichnamige Hotel in Köngen.*

*Da uns einige Teilnehmer aus Zeitgründen unterwegs schon verlassen mussten, verblieb eine kleine Gruppe, die sich entschloss bei Kaffee oder Eis dieses schöne Wochenende zu beenden.*

*Wir wurden auch prompt von der Wirtin in breitem schwäbischem Dialekt begrüßt, „ja send Ihr emmer no da, des frait mi aber“.*

*Was soviel heisst: es muss Euch wohl gefallen haben und Ihr dürft jederzeit gerne wiederkommen.*

*Barbara und Wolfgang Gohl*

# Officina Arturlino

Ein Bericht von der Einweihung der Werkstatt von Artur Ambros  
am Samstag, 20. Mai 2000 Bericht: M. Kieslich

Von überall her strömten an diesem Tag bunte kleine Mäuschen, kaum eines war grau, im Osten von München zu dem Gut Möschenfeld. Viele fragten sich, ob es da wohl ein Nest gäbe. Aber nein, Artur Ambros eröffnete hier im Wirtschaftsteil des mustergültig geführten Gutes Möschenfeld seine Topolino und Fiat 500 - Garage.

30 Topolinos, der liebevolle italienische Name für das deutsche Wort Mäuschen, angereist bis von weit her, gaben sich hier die Ehre.

Um diesen Tag zu feiern, versammelten sich aber auch zahlreiche andere seltene und hochkarätige Karossen, die in einem so hervorragenden Zustand waren, als wären sie soeben dem Fließband entsprungen.

Dem Fest angemessen, hatte Artur äußerst reichlich, er zehrt heute noch davon, für Bayerische Brotzeit gesorgt. So war alles im Überfluß vorhanden. Ob Leberkäs oder Weißwürste, ob Salate oder Oliven, ob Bier, Kaffee oder Antialkoholisches, alles wurde von fleißigen Händen wie von Arturs Sohn mit Partnerin oder der Katja, der Viola oder der Margot in ihrem frischen bayerischen Dirndl und anderen ständig frisch präsentiert.

Hin- und hergerissen zwischen Brotzeit und Rundgängen auf dem Hof wurden die legendären Fahrzeuge beäugt und begutachtet.

Es fiel schwer, welche Fahrzeuge man zuerst beäugen sollte. Sollte man zuerst die Mercedes 300SL, 300 SLS Baujahre 1957 (Superleichtsport mit Aluminiumkarosserie, Sieger der Panamericana 1997 in Mexico) von Herrn Distler, den Bentley Baujahr 1928 von Herrn Bürkle oder einen sehr seltenen DKW-Sportwagen Baujahr 1928 mit 15 PS begutachten? Das Zentrum jedenfalls waren die Topolinos in ihren verschiedenen Ausführungen, wobei der rote Rennwagen Gianini auf Topolinobasis von Georg Distler am meisten Aufmerksamkeit erregte. Dieser Wagen ist bei internationalen Treffen schon des öfteren von Artur Ambros präsentiert worden.

Weitere Autos versuchten, den Topolinos die Schau zu stehlen, was aber nicht gelang. So war auch eine frühe Corvette mit 305 PS und 8 Zylindermotor mit 4,7 l Hubraum, ein Buick Cabriolet mit Gläserkarosse aus Dresden, Baujahr 1931 mit 3,6 l Hubraum, ein MG Baujahr 1936 mit Aluminiumkarosserie, 6 Zylinder mit 1100 ccm. Dieser MG hat zahlreiche Rennen und Siege zwischen 1936 bis 1947 absolviert, so u.a. auch das Großglocknerrennen, Wiener Höhenstraßenrennen, wurde 1939 in einem Schuppen im Schwarzwald versteckt und ist dann bis 1947 Rennen gefahren. 1996 wurde das Fahrzeug wieder restauriert.

Neben dem festlichen Charakter der Veranstaltung kam die eigentliche Werkstatt von Artur Ambros fast etwas zu kurz. Aber kein Wunder, wenn dort, wo am Schraubstock gefeilt und bebohrt wird, Prosecco ausgeschenkt wird und ein Bayerisches Buffet mit der Margot dahinter den Blick auf die Hebebühne trübt.

Tatsache ist jedoch, daß in dieser Garage "Arturlino" Topolinos mit allen erdenklichen Krankheiten bestens aufgehoben sind. Die meisten und wichtigsten Ersatzteile sind vorrätig oder können in kürze besorgt werden. Ja sogar ein vollkommen überholter Topolinomotor kann, wenn man Glück hat, vorrätig sein und von heute auf morgen eingebaut werden.

---

# Artur Ambros

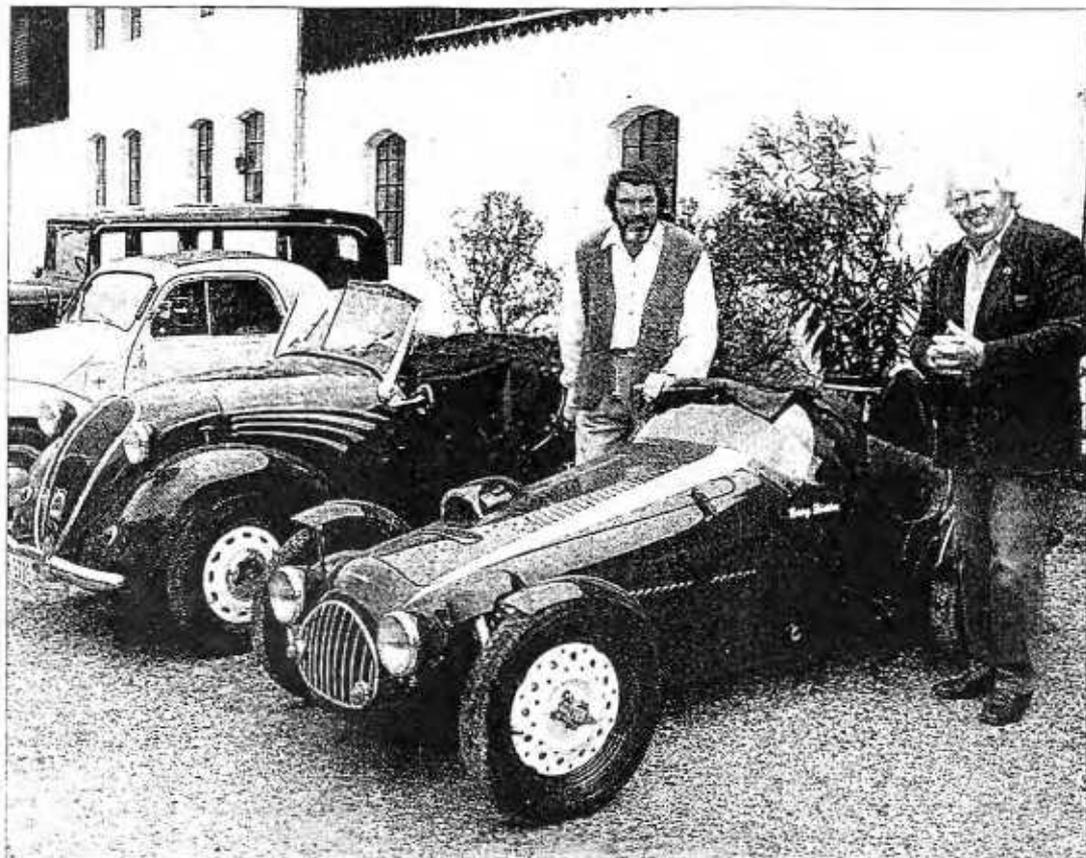
"DER" SPEZIALIST FÜR TOPOLINO'S  
35 JAHRE TOPO-ERFAHRUNG (A,B,C)



- \* Restaurierung aller mechanischen Teile
- \* Großes Original-Ersatzteillager
- \* Ersatzteile-Versand
- \* Garantie auf Leistung und Teile
- \* Erstklassiger Service
- \* Austausch-Service

D-81543 München, Waldeckstraße 25

Tel.+Fax: 089-656736 0171-4348069



Eine gemeinsame Leidenschaft haben Artur Ambros (links) und Georg Distler vom „Deutschen Automobil-Veteranenclub“: Ihr Herz schlägt für alte Autos. Ambros eröffnete im Grasbrunner Ortsteil Möschenfeld jetzt eine Topolino-Werkstatt  
Foto: Frits Pohlmeier

## Wandern mit dem Automobil

Oldtimer-Treffen in Möschenfeld zur Eröffnung der Topolino-Garage

Was ist frochgrün, himbeerrot oder knallrot, tuckert, stinkt und die Leute sind ganz verückt danach? Die Antworten auf diese Fragen gab jetzt in Möschenfeld. Dort eröffnete Artur Ambros seine Topolino-Garage, wo es für den Bastler und Topolinisten alles gibt, was das Herz begehrt. Zur Eröffnung waren ganze Scharen von Topolino-Liebhabern gekommen. Auch der „Deutsche Automobil-Veteranen-Club“, DAVC, zu dem der „Topolino-Club Deutschland e.V.“ gehört, gab sich mit ausreichend historischem Blech die Ehre.

Was sich in Möschenfeld an Nobel-, Sport- und Familienkarossen versammelt hatte, brachte sogar unbeteiligte Zuschauer ohne Hang zur Nostalgie zum Staunen. Natürlich standen die Topolinos (das Volksauto des FIAT-Konzerns) im Vordergrund der Veranstaltung. Artur Ambros hatte seinen lang gehegten, liebevoll restaurierten und mit dem Preis des Familienlebens bezahlten „Weinsberg“, Baujahr 1939, ausgestellt und der glänzend polierten Schönheit sah man ihr Alter wahrlich nicht an. 300 Stück wurden davon einst gebaut, nicht mehr viele sind erhalten. Ähnlich geht es dem Rennwagen „Giannini“ aus der Topolino-Familie. Er wurde in

nur drei Exemplaren hergestellt und einer davon stand am Samstag friedlich neben dem Weinsberg. Von den gängigen Modellen (A, B und C, die zwischen 1936 und 1955 gebaut wurden) waren ebenfalls einige sichtbar gepflegt dabei. Sogar bis vom Gardasee und aus Heidelberg kamen die Topolino-Freaks.

Artur Ambros hat seine Liebe zum schnittigen Italiener schon während seiner Lehrzeit im KFZ-Betrieb entwickelt. „Wir haben viele Topolinos repariert und da war es ganz klar, dass ich mit 18 einen ersten Topolino hatte. Das hat sich dann die nächsten 40 Jahre eher verstärkt als gelegt.“ Ambros gründete eine Interessengemeinschaft und aus der entwickelte sich der heutige Verein, der nicht nur Autos vorzuweisen hat. Auch Krawatten, Bierkrüge und andere Fanartikel gibt es dort und natürlich Ambros' Ersatzteillager, das wie ein geheimer Schatz gehütet wird. Etwa 100 000 Topolinos sind noch weltweit unterwegs „und wenn sie gut gepflegt werden, sind sie eigentlich unverwundlich“, meint Ambros.

Die Fahrt in den älteren Modellen sei jedoch reine Liebhaberei, versicherte Georg Distler vom DAVC. Volker Bürkle, Präsident des DAVC Oberbayern, fügte hinzu:

„Die Faszination ist unerklärlich. Entweder hat man sie oder nicht. Die Oldtimer lehren einen jedenfalls ein anderes Reisen. Es ist ein Wandern mit dem Automobil. Man bekommt viel mehr mit. Den Geruch von Blüten und Feldern, das Gefühl von Zeit und, wie die Hektik von einem abfällt.“ Der Weg sei das Ziel, meinte Bürkle, der mit seinem Bentley von 1928 – einer rundum mit Leder verkleideten überdimensionierten rollenden Karosse – mit Vorliebe alte Pass-Straßen fährt. Sein „Le-Mans-Tourer“ gehörte zu den ungewöhnlichsten Exemplaren des Oldtimertreffens. Gleich gefolgt von einem Motorrad Baujahr 1927. Die „Sahara“ wurde in den schlechten Wirtschaftsjahren von der Firma FN hergestellt, die sich ursprünglich durch die Waffenfabrikation einen Namen gemacht hat. Die „Sahara“ wurde denn auch im militärischen Auslandseinsatz gebraucht, und es ist ein Wunder, dass sich eine dieser Maschinen bis heute erhalten hat. Dass sich die winzigen „Schachtel-Topolinos“ der 60er Jahre neben den Nobelautos von BMW, Ford, Mercedes, Chevrolet und Bentley mit Grazie behaupten konnten, grenzte an diesem Samstag Nachmittag ebenfalls fast an ein Wunder. Gisela Goblirsch

## Impressionen einer Italien- Fahrt

oder mit dem Topolino zum TÜV

Ein Reiseerlebnis von Peter Just

Es war eine zweckgebundene Reise, denn die TÜV-Plakette war schon einen Monat abgelaufen und der Topo stand noch immer in der Toskana.

Die Zeit drängte, das Wetter war sommerlich und der Reiz auf eigener Achse nach München zu fahren, war nicht mehr zu unterdrücken.

Am 18. Mai startete ich von Meleta (in der Nähe von Massa Maritima). Die Sonne war noch nicht zu sehen, die restlichen Nebelschwaden zogen in die Berge nach oben und die Lufttemperatur war fast herbstlich. Eine angenehme Kühle herrschte, das Verdeck war natürlich geöffnet, um die Natur zu sehen, zu atmen und zu spüren.

Um diese Zeit sind die Bergstraßen in der Toskana ausgestorben und da es die ersten 10 km nur abwärts ging, konnte ich endlich einmal die Kurven so fahren, daß mit Hilfe der „Ideallinie“ eine spürbare „Begradigung“ entstand. Auch konnte ich ein paar Meter sparen und durch die erhöhte Geschwindigkeit schaffte ich mir gleich anfangs ein kleines Polster für meine Durchschnittsgeschwindigkeit. Die Scheinwerfer entdeckten jedes Loch auf der Straße, leuchteten in jede der unzähligen Kurven und warnten den Gegenverkehr.

Sogar über den Kurvenrand zeigten sie mir die Tiefe der Täler!

Schnell kam ich voran und verließ die einsamen und romantischen Toskana-Höhenzüge. Gegen 5.30 Uhr erreichte ich die Via Aurelia (SS1) - eine Super Strada - auf der ich die Kühlwassertemperatur endlich auf Betriebswärme bringen konnte. Waren es anfangs nur 60 °C bewegte sich der Zeiger nun auf 80°C. Stolz fuhr ich auf der Super Strada, ganz rechts natürlich, um dem Topo auch einmal die Gelegenheit des „Rennens“ zu geben. Aber nur ein paar Minuten – das ist nicht unser Terrain gewesen.

Inzwischen schob sich rechts von mir die Sonne als roter Feuerball langsam über die Berghöhen. Links lag das Meer, breit und glatt, ganz ruhig hell glitzernd.

In San Vincenzo verließ ich die SS1 und fuhr auf der Küstenstraße weiter gen Norden. Links und rechts riesige Allee - Bäume mit großen Baumkronen, die sich berühren und der Straße ein Dach geben.

Vereinzelt setzt nun der Berufsverkehr ein. Autos sorgten für Abwechslung, überholten mich, ich überholte Mofas, Apes und schwache Motorroller. Bewegung bestimmte das Straßenbild. Rechts roch es von den Wiesen nach frischem Heu und Pflanzen, deren Duft ich in Deutschland nicht kenne. Von links schob der Wind den unverkennbaren starken Geruch des Meeres in meinen Topolino.

Dazwischen spürte meine Nase den Kaffeegeruch der jetzt öffnenden Bars.

Es war 7.30 Uhr, wir hatten 140 km gefahren und waren in Quercianella. Eine gerade öffnende Bar mit einer wunderschönen Terrasse war der richtige Platz, um eine Frühstückspause einzulegen - mit dem Topo davor.

2 Kaffee, 2 Brote und der Meeresblick, dazu italienische Musik und ein wartender Topolino im Sonnenschein – das Leben ist schön.

Weiter ging es durch den Berufsverkehr von Livorno, an Pisa vorbei auf die vornehme Küstenstraße nach Viareggio (9.00 Uhr). Welch ein Unterschied!! Rechts ein Hotel neben dem anderen und links von der Straße schließt sich ein Bagno, Restaurant, eine Bar oder sonstige Gebäude neben anderen Bauwerken an – so dicht, daß man kein Meer und keinen Sand von der Straße sieht! Zwischen Straße und diesen „Häusern“ gibt es Gärten wie aus der „Maschine“ gemacht und dazwischen versteckte „Eintrittsgänge“ zum Meer- nur für die Hotelgäste oder gegen ein Eintrittsgeld. Alles sieht platt oder steril aus. Ich weiß nicht, ob das Meer noch hinter dieser „Fassade“ zu finden ist – ich konnte es nicht sehen.

Nicht zu übersehen waren in Carrara die vielen Tieflader, die mächtige tonnenschwere Marmorblöcke über staubige Straßen transportierten, Ich hatte Sorge, daß zuviel Marmorstaub in meinen Topo-Luftfilter gelangen könnte.

In La Spezia (10.30 Uhr) verließ ich die Meeresnähe, bog ab gen Nordosten und bereitete mich mit meinem Topo auf die bevorstehende Überquerung der Appenninen vor.

Nach 240 km Flachstrecke ging es nun spürbar aufwärts.

Die alte Passstraße über Pontre Moli, Cassio hoch in der Einsamkeit. Immer aufwärts, nur Kurven, immer wärmer, keine Autos. Wo sind nur die Menschen geblieben?

Weit unten schlängelt sich die Autostrada viel direkter nach Parma.

Viele Gedanken kommen auf – habe ich doch jetzt viel Zeit meine gewonnenen Eindrücke Revue passieren zu lassen und die Aktuellen aufzunehmen.

Warum nur soweit oben im einsamen blauen Himmel und nicht unten zusammen mit der lauten Blechkaravane. Und wenn jetzt eine Panne..... Nur Mut und Vertrauen, ich fahre doch mit einem 47 Jahre alten Auto – einem Topolino!

Kurz vor Parma, es ist 13.00 Uhr und 340 km sind geschafft, ist Ruhepause - Pranzo.

Ich esse und trinke italienisch. Der Topo steht direkt vor der Tür, fast auf der Terrasse.

Man könnte ihn als Werbeidee des Restaurants ansehen oder als Resultat einer technischen Höchstleistung der 50 iger Jahre als Beweis einer soeben vollbrachten Bergetappe.

Die Menschen besichtigen ihn, bewundern ihn und zollen Anerkennung. Wenn er sprechen könnte, sie würden ihn Löcher ins Blechkleid fragen. Auch ich bin stolz.....

So steht er im staubigen Lack, Spuren dieser Reise und kühlt sich von 95 °C auf Normaltemperatur wieder ab.

Weiter geht es durch Parma bei 28°C, durch die Tiefebene der Po-Gegend, von Asola nach Peschiera. (16.15 Uhr nach 440 km). Welcher Kontrast! Bei flimmernder warmer Luft über queren wir zahlreiche Flüsse, Bäche und Kanäle fahren auf schmalen Teerstraßen durch ewig flaches Gebiet. Vorbei an einzelnen Riesengehöften, die umgeben sind von großen Feldern. Kein Wald, kein Schotter, die Dörfer menschenleer, keine Touristen.

Nun, am Garda-See, das pulsierende Leben der Fremden, die teils weißhäutig oder krebsrot in offenen schlappenden Sandalen, Turnhosen und Unterhemd die Bürgersteige bevölkern. Auf den Straßen große und übergroße Autos und Wohnmobile, die vollgepackt mit Sachen sind, auf die man im Urlaub auf keinen Fall verzichten kann.

Wäre der Garda-See nicht so schön – ich wäre in „Italien“ geblieben.

In Brenzone (17.00 Uhr, 470 km) trank ich den obligatorischen Kaffee am See. Meinem Topo wurde schon nach kurzer Zeit die viele dumme Fragerei zuviel und die mit den Händen ausgeführte Blechklopferei mochte er gar nicht.

Weiter ging es über Torbole, bergauf nach Rovereto, Trento, San Michele und dann nach Tramin, meinem Tagesziel.

Als hätte der Topo gemerkt, daß es gen Garage geht, führen wir flott im abendlichen Berufsverkehr durch Südtirols Straßenorte. Eingebettet von hohen Bergen passierten wir die bekannten und schönen Weinorte dieser Gegend. Um 20.00 Uhr erreichten wir Tramin – müde aber glücklich. Ein kleines Abenteuer war es, ein kurzes Gefühl der Freiheit, ein unmittelbares Zusammensein mit Natur und Technik und eine Abhängigkeit von meinem Topolino. In Gedanken konnte ich mich zurückversetzt fühlen, hatte Zeit und reiste wie „damals“. In der Praxis wurde ich immer wieder an das „Jetzt“ erinnert. Es war schön zu „träumen“, die Anstrengung tat gut und das Reisen in einem Topolino kann auch heute noch Spaß machen - 580 km waren es an diesem Tag!

Der Vollständigkeit wegen sei erwähnt, daß ich am nächsten Tag über Bozen, die alte Brennerstraße Innsbruck, Achenpass(Kanzelkehre), Gruns am Tegernsee nach München fuhr. Das waren nochmals 300 km. Bis auf eine angerissene Hardy-Scheibe hat der Topolino alles bestens überstanden.

Am nächsten Tag fuhr ich direkt zum TÜV und erhielt das „Wapperl“ für 2002 – ohne Mängel! Was für ein Auto – dieser Topolino!!!

# SOLTAU 2000

INTERNATIONALES TOPOLINOTREFFEN VOM 10.-12.Juni 2000

Millennium- Welch eine Aufregung zum Wechsel ins neue Jahrtausend ; doch alles ging so schnell und reibungslos. Jetzt haben wir schon den Juni 2000 und Soltau steht im Mittelpunkt. Was ist da los und wo ist es ? 1. Der TCD hatte zum internationalen Topolinotreffen eingeladen. 2.Soltau liegt im Norden der Republik,genauer gesagt in der Lüneburger Heide. Es waren insgesamt.....- ist es nicht völlig egal wieviel Topo's und Topolinistis dort waren ? Worauf es ankommt sind doch die Menschen die wieder einmal zusammenkamen,sich vieles zusagen hatten und natürlich ihre Topo's mitgebracht hatten. Der Parkplatz war jedenfalls reichlich gefüllt mit Topo's, vom Rennwagen bis zum Kombi. Interessant war ein „Großraum-Topo“ aus englischer Produktion! Unsere Freunde aus Holland, Österreich und der Schweiz waren auch angereist.

Bei ca 30 C Grad ging es mit dem viel zu warmen Bus ( ist eben kein Topo ) nach Fallindbostel, wo es hieß umsteigen auf zwei PS , ja ihr habt richtig gelesen es gibt noch kleinere Zugmaschinen als unsere Topo's. Mit dem Pferdewagen ging es in die Heide. Leider ist die Heide durch die intensive Landwirtschaft nicht mehr in dem Zustand wie wir sie aus unzähligen Filmen der 50er Jahren kennen.Der Stimmung tat das keinen Abbruch denn die Versorgung auf Dem Planwagen war bestens. Gesteigert wurde dies durch die Kaffeepause am Löns-Denkmal. Nach dem wir ein wenig durch die Heide gelaufen waren ging es zurück. Dann konnten wir sehen daß es erheblich Mehrarbeit ist 2 PS in die „ Garage „ zu stellen,mit dem Herumdrehen von Zündschlüssel und Benzinhahn ist es nicht getan! Bitte Platz nehmen im „toun Utspann“, Jetzt wird es abenteuerlich , es gibt ein historisches Kutscheressen. Was das wohl ist ? Zuerst ein Schock für die Pils-Fraktion- Zeitvorgaben für das Bier zapfen- geschenkt ! Es Stehen große Tonkrüge mit Bier, Limo und Wasser auf den Tischen und jeder gießt sich sein Wunschgetränk selber ein. Besteck? Denkste ,es gibt nur einen Holzlöffel und einen Holzteller Dann wird Mehlsuppe gereicht, danach ein Laib Brot ( mit den Händen zerteilen ) und Schmalz. Aus dem Korb kommen die Kartoffel direkt aufden Tisch , ja auf den Tisch ! Dazu gibt es Quark und Speckstippe. Anschließend gibt es Gemüse , dann Fleisch und als Krönung Rote Grütze. Immer mit dem Holzlöffel essen ist wie eine Notreparatur am Topo. Ach ja, Zwischendurch gibt es Kartoffelschnabs ( Korn ) , nicht im Glas sondern direkt aus der Flasche in den Mund. Die Menge bestimmt man in dem man den Arm hebt !

Da ein Tag nur 24 Stunden hat ist der erste Tag schnell vorbei und es geht zum Hotel. Nach dem Frühstück geht es in Begleitung zweier Motorragfreunde von Horst Dobrick auf Topo Tour. Gar nicht so einfach die Herde zusammen zuhalten. Proseccostop: mit Schnittchen - wunderbar- leider viel zu viel. Weiter zum Museumsdorf in Hösseringen . Nach dem Museumsbesuch gehts ins „ Steckenpferd „ nach Räber. Hier kommt ein Überraschungsgast, Helward Schrader der Buchautor und Ex-Verläger , er bringt für jeden Teilnehmer ein Buch aus seiner Feder mit.

Wie sagte einst Hermann Löns : „Die Heide ruft „ weiter also im Coso durch die Heide. Ziel ist Oldendorf , wo es Kaffee und Kuchen gibt . Bei so vielen Topolinistis ist Improvisation gefragt. Dann zurück zum Hotel, Topos versorgen , umziehen und zum Apperetif eilen, dem Start zum Galaabend . Nach einigem Stühlerücken und Befindlichkeiten ist es auch den Letzten gelungen Einen Platz zu finden !! Das Buffet ist eröffnet. Der Abend ist der Kommunikation gewidmet und führt sicher zu neuen Freundschaften. Unterbrochen von einer Flugvorführung mit frisiertem Fluggerät war es ein schöner Abend.

Am Sonntag sind wir ca 175 km gefahren, heute am Pfingstmontag legen wir noch eins drauf. Es geht zur Kerzenfabrik nach Walsrode . Extra für uns macht die Chefin eine Vorführung der Kerzenschnitzerei. Danach geht es durch den Truppenübungsplatz zu der Großsteingrabanlage „ Siebensteinhäuser“. Hin- und Rückfahrt führen durch die nur noch wenig vorhandene ursprüngliche Lüneburger Heide .Ein Schönes Erlebnis.

Das erste internationale Topolinotreffen des Topolino Club Deutschland im neuen Jahrtausend Ist zu Ende. Es heißt wieder Abschied nehmen mit den besten Wünschen für Alle bis zum Nächsten Mal.

Harald Bauer

# SOLTAU 2000

Sonntag, 11. Juni 2000

heide kurier



Automobil-Nostalgiker kommen beim Topolino-Treffen auf ihre Kosten.

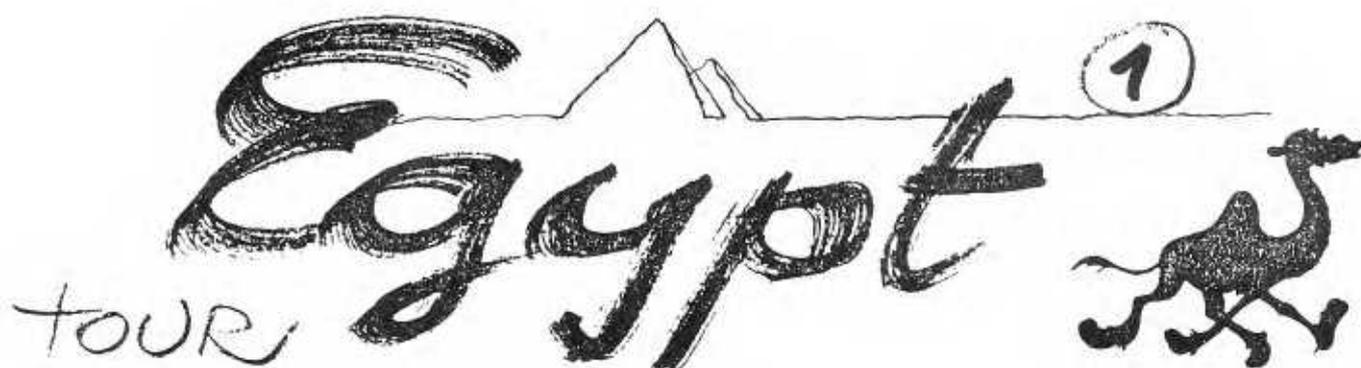
## Topolino-Treffen

**LANDKREIS.** Automobil-Nostalgiker sollten an diesem Wochenende in der Lüneburger Heide die Augen offen halten: Rund 40 Oldtimer beteiligen sich hier derzeit am Internationalen „Topolino“-Treffen. Ihr „Hauptquartier“ haben die Freunde des alten Fiat 500 in Soltau-Harber aufgeschlagen. Am heutigen Sonntag steht eine Ausfahrt durch die Heide auf dem Programm, die von Soltau unter anderem über Wietzendorf, Poitzen, Müden, Hermannsburg und im weiten Bogen über Amelinghausen, Evendorf und Bispingen zurück nach Soltau führt. Am Montagvormittag sind die wegen ihres Aussehens auch „Mäuschen“ - auf italienisch „Topolino“ - genannten Wagen, die von 1936 bis 1955 gebaut wurden, von Soltau in Richtung Walsrode unterwegs.



# Egypt

TOUR



Einen besonderen Anlass gab es nicht. Nur eine Idee! Einmal mit meinem Topolino durch die Welt.

Ich habe inzwischen vieles in der Welt gesehen und fast jedes Jahr Reiseurlaub gemacht, aber ein Land hatte mich besonders beeindruckt, damals, 1975. Ägypten!

Obwohl es eine Art Zwangsrouten (Flugzeug, Bus, Bahn, renne - renne) war, um in acht Tagen ALLES zu sehen, trotzdem am Ende hatte ich den Eindruck, in einer faszinierenden Ecke der Erde gewesen zu sein.

Italien ist ohne Zweifel schön (besser ohne Italiener), aber Ägypten ist noch schöner und älter. Also, keinen Anlass. Nur das Bedürfnis nochmals in aller Ruhe Ägypten zu erkunden, und wenn, dann mit meinem Fiat 500/C Furgone Lieferwagen, Baujahr 1949. Ich fand, damals wie noch mehr heute, die Idee für "nur ein bißchen verrückt", nicht mehr und nicht weniger. Mit einem Land-Rover, 4x4 Radantrieb, mit allem Komfort, kann jeder Ägypten kreuz und quer bereisen, aber mit einem Topolino, 3 Meter kurz, 16,5 PS und 300 kg Traglast, muss man etwas Mut haben, oder eben ein bißchen verrückt sein.

Wo könnten die Probleme liegen? Cirka 5.000 Kilometer waren zu fahren und die Topolinos haben viel mehr absolviert, damals. Die Straßen, ob Asphalt oder harte Schotterpiste kennen die Topolinos schon. Das Benzin, fast das gleiche wie damals, maximal 80 Oktan und nicht besonders raffiniert.

Also, welches Problem noch? Naja, wenn, ich sage WENN, etwas passieren würde, z.B. Pannen, Motor verreckt, Achsen zerbrochen, Totalschaden durch Unfall, Brandstiftung, Muslim-Randalierung und noch tausend Möglichkeiten sind mir in den Kopf gekommen, inklusiv gesundheitliche Probleme. Dann: Urlaub im Eimer, zurückkehren und "ausse spese nix gewese". Topolino auf einen LKW bis zum Hafen, dann per Schiff nach Italien;

ich per Rotes Kreuz, Flugzeug oder Schiffslazarett, oder Extremfall: für immer dort bleiben, begraben, selbstverständlich mit meinem Topolino.

Also, Ägypten mit dem Topolino. Von November bis einschließlich Dezember.

In diesen Monaten sind die Bedingungen, wie Temperatur, Wetter, kaum Wind, bestens. Noch offen wäre: welches Jahr? mit wem? Allein hätte ich auch kein "Schiss", aber zu zweit ist es besser und noch vernünftiger. Die Route in Ägypten? Schon klar nur: Transfer per Fähre Venedig - Alexandria.

Wenn ich also nicht allein reisen möchte, käme nur Rudi Bölzle, mein Freund und Tennispartner, infrage. Er hat Zeit und ist begeistert von der Idee. Der Zeitpunkt spielt keine Rolle, es könnte schon jetzt im Jahr 1993 sein. Okay, halten wir fest: Start Anfang November 1993.

An einem Wochenende planten wir sorgfältig eine mögliche Route, die machbar wäre in einem Monat mit vier Tagen Spielraum. So hatten wir noch vieles besprochen und geplant, aber die hundertprozentige Entschlossenheit gab es bis dahin immer noch nicht. Sie kam plötzlich und unerwartet, als ich bei meinem Stammtisch der Heidelberger Oldtimerfreunde die Ankündigung machte, Ägypten mit dem Topolino zu durchqueren. Die Kerle explodierten in einem Lachen mit Tränen, das einige Minuten dauerte. Und das war's!!!

Einen Tag später bestellte ich in Italien per Fax zwei Kreuzfahrt-Tickets und einen Stellplatz für den Topolino. Venedig - Alexandria und zurück auf dem Egitto-Express. "ALEA JACTA EST" (wie schon Caesar einmal gesagt haben soll).

Jetzt aber "Nägel mit Köpfen"!

Zunächst alle möglichen Informationen über Ägypten, die Problematik dort mit dem eigenen Auto zu reisen, die Landkarten, der Zustand der Straßen, Nötiges und Unnötiges

ges, Impfungen, etc. etc.

Rudi und ich trafen uns öfters, um den Stand der Dinge zu fixieren. Uns war klar, daß wir viel mehr vorbereiten mußten, als letztendlich nötig sein könnte, um möglichst wenige Überraschungen zu erleben. Ägypten liegt nicht um die Ecke. Wir wollten auch so wenig wie möglich auffallen, quasi inkognito reisen. Höhepunkt unserer Reise sollte die Stadt Assyut am Nil sein, wo eben das Nest der Fundis ist. Sowieso, mit Bart hofften wir, wie echte Araber auszusehen.

Im Freundeskreis hatte man uns schon tot gesehen, als Opfer von Fundamentalisten, oder als Alternative, in schlimme Autounfälle verwickelt. Dort fahren z.B. die Lkw's prinzipiell nachts ohne Beleuchtung, sie verlassen sich auf den Mondschein, toll! Einige, aber nicht viele, haben auch in Betracht gezogen, daß wir über Cholera, Pest, Lepra, oder noch besser, Aids stolpern, und nach der Rückkehr diese Freunde verseuchen würden.

Während Rudi in Heidelberg und Umgebung alle Buchhandlungen plünderte um Altes und Neues über Ägypten zu bekommen, brachte ich den Topolino zu Alois Lenz zur Inspektion. Der G-Kat (nur der Topf) mußte demontiert werden, weil es in Ägypten nur verbleites Benzin gibt. Bremskontrolle war wichtig, da eine Bremse vorne hat stark nach links gezogen. Ein anderer Vergaser mit neuer Welle wurde montiert. Jetzt bin ich sicher, daß der Topolino für die Reise bestens gerüstet ist. Noch ein Feuerlöscher (in Ägypten sollte er Pflicht sein, obwohl ich später bei keinem Auto etwas ähnliches gesehen habe), sowie ein 20-Liter Benzinkanister aus Metall.

Das Visum haben wir gemeinsam an einem Tag im Frankfurter Consulat bekommen. Die leitende Mitarbeiterin (im Consulat sind alle "leitend", vom Teebringer bis Consul), auf die Frage, ob sie oder der Herr Consul den aktuellen Straßenzustand kenne, antwortete, daß sie bedauere, aber sie wäre nie in Ägypten gewesen und hier in Deutschland geboren. Na, prima. Für sein Visum zahlte Rudi DM 36,00 und ich (Ausländer?) DM 52,00. Diese Diskriminierung ärgert mich noch heute.

Anfang September hatten wir alles im Griff, fast alles. Die Impfungen zuletzt, 14 Tage vor der Abreise, bekommen wir von Dr. Kassim, einem Ägypter, der auch noch nie in Ägypten

war, dazu eine Apotheke von Dragees, Tröpfchen, Zäpfchen, Sirups, kostenlos und manche schon längst mit Verfalldatum, alles verstaubt in eine ALDI-Tüte.

Dann kam der Tag X!

Jeder ein bißchen Gepäck mit Sommerklamotten und viel Unterwäsche, also das Nötigste. Der Rasierapparat blieb natürlich zu Hause. Nochmals: Feuerlöscher zwischen den Sitzen, zwei aufgepumpte Ersatzreifen auf dem Dachgepäckträger, verschiedene Topolino-Teile, von Alois Lenz ausgeliehen, falls daß einige kaputt gehen sollten. Sowieso, egal was du mitschleppst, es geht immer etwas anderes kaputt. Trotzdem, es ist eine psychische Unterstützung zu wissen, daß du alles getan hast, für ALLE FÄLLE. Und am Ende und warum nicht, ein kurzer Gedanke an Allah. Er soll einen besonderen Blick während der Reise auf uns und unseren Topolino werfen. Schließlich sind wir Gast in seinem Land.

Also, am 8. November 1993, 6 Uhr morgens, mit dem Visum in der Tasche, voll beladen, die ALDI-Tüte mit Medikamenten, ein Dutzend Flaschen Mineralwasser, 24 Dosen Makrelenfilets (sehr gut, trotzdem kamen 20 Dosen wieder zurück nach Deutschland, weil wir anderes zu essen gefunden hatten) 2 Ersatzreifen, 1 Kanister leer, plus 2 Benzinbehälter zum nachfüllen, 1 Filmkamera, 3 Fotoapparate, eine Menge Literatur, die den letzten Stand der Dinge beinhalten sollte, starteten wir, verabschiedet von Freunden, Richtung Udine, unserer ersten Station.

In Udine wurde das Ziehauto und der Anhänger bei meinem Cousin Gianni geparkt. Einen Tag später, ab jetzt per Achse, ging es zum Hafen Venedig, nur 125 Autobahnkilometer entfernt.

Reibungslos wurden alle Formalitäten abgewickelt und wir drei sind glücklich an Bord. Abends treffen sich alle Passagiere im Speisesaal zum Selfservice. Für DM 12,00 Zuschlag konnte man mit dem Kapitän und den Offizieren im Restaurant essen, was wir prompt taten. Zwei Matrosen hatten uns zuvor die erforderlichen Kravatten gegen eine Runde Brandy geliehen. Nur 17 Passagiere waren an Bord. Wie



konnte das für die Reederei rentabel sein? Im Bauch des Schiffes lagerten zwar hunderte neue Mercedes-Karosserien mit Ziel Alexandria. Konnte das der Ausgleich sein? Es sollte zur Zeit nicht unsere Sorge sein. Vier tolle Tage bei ruhiger See, Kreuzfahrtatmosphäre, Schwimmen im Pool, Drinks, Lesen, Schlafen. Die richtige Vorbereitung auf das, was uns in den nächsten Tagen erwartet. Am 14.11. um 7.30 Uhr, meldet uns die Schiffs sirene, daß der Hafen von Alexandria in Sicht ist. An Land war unsere Spannung dann sehr groß. Formalitäten bei Zoll und Behörde, Geld wechseln (eine Deutsche Mark sind cirka zwei ägyptische Pfund), Topolino auf die Mole. Ein Beauftragter der Reederei hat für uns in drei Stunden alle Formalitäten erledigt, nachdem wir ihm ein Bündel Ägyptische Pfund ausgehändigt haben. Auf jeden Schritt und Tritt ist schließlich das gesetzliche Trinkgeld "Bakschisch" fällig. Bis zu diesem Zeitpunkt wußten wir nicht, wie viel ägyptische Beamte trinken, aber jetzt wissen wir es. Mit der Motorsteuer sind wir zum Glück eingestuft worden in die Kategorie "small - engine" und mußten nur DM 250,00 zahlen. Weil in keinem Buch oder Guide angekündigt, waren wir überrascht, als unser Mäuschen vorne und hinten ein Schrott-Kennzeichen von Alexandria montiert bekam. Es war stark durchlöchert, wie ein Spaghetti-Sieb, Farbe

senf, die sehr gut harmonierte mit der dunkelgrünen Farbe unseres Furgone, und mit sehr schönen arabischen Buchstaben und Nummern bemalt.

Das war's und nachdem wir dafür gesorgt hatten, daß das gesamte Hafenspersonal genug "zu trinken" hatte, öffneten sich für uns die mächtigen Hafentore. Wir wünschten uns sehr, in einem Monat gesund wieder vor diesen Toren zu stehen. Obwohl dieser Wunsch in Erfüllung ging, werden wir diese Tore nie vergessen. Noch heute habe ich manchmal Alpträume.

An der Hafenförde überreicht uns der zuständige Beamte wieder unsere Pässe. Er sieht uns scharf an und sagt zu Rudi auf italienisch "Benvenuto e buon viaggio" und zu mir auf deutsch "Willkommen und gute Reise". Grund genug, kein Bakschisch zu bekommen. Er soll seinen Durst am Hafenbrunnen stillen. Um 13.30 Uhr des 14. November 1993 sind wir offiziell auf ägyptischem Boden. Wir zwei und der Topolino. Gute Reise und inch Allah.

Piero Mossenta



## Tribut an Carl Benz in der Fächerstadt Karlsruhe

Bei der Gemeinschaftsveranstaltung der Karlsruher historischen Straßenbahn und KFZ-Veteranen am 21./22.05.2000 waren auch die Mäuschen des Topolinoclubs Deutschland vertreten sowie ein Gast aus Italien mit seinem Belvedere. Ein Corso durch die Innenstadt rundete die Veranstaltung ab, wobei durch unsere Kleinen mit viel Beifall die 50 Jahre wieder lebendig wurden. So manch ein Opa erklärte seinem Enkel seinen ersten Topolino. Das ganze Flair bei dieser Veranstaltung zeigte - es muß nicht immer ein Benz sein -. Ein umfangreiches Sortiment der Automobilveteranen gab sich in der Fächerstadt ein Stelldichein.



## ANZEIGEN

## BREDSTEDTER MARKTTAGE

Rüdiger Rolfs schraubt und feilt an seinem Fiat-Topolino

## Ein Mäuschen, das nur fünf Liter „schluckt“

Mit Kolben kennt der Mann sich bestens aus — mit Kolben in Schiffsmotoren von Durchmessern bis zu einem Meter. Der Bredstedter Rüdiger Rolfs ist gelernter Schiffsbetriebstechniker. Die Arbeit auf großen „Pöten“ war für ihn vor seiner Pensionierung das Tagesgeschäft. Seit geraumer Zeit agiert der 67-Jährige, in Bredstedt auch als stellvertretender Bürgervorsteher aktiv, in wesentlich kleineren Dimensionen: Die „Kölbchen“, mit denen er heute hantiert, haben gerade mal noch einen Durchmesser von 52 Millimetern. Sie gehören zu seinem „Mäuschen“. „Topolino“ ist das italienische Wort für Mäuschen: Das gute Stück stammt aus Italien.

Der Topolino ist eine Fiat 500C Cabriolimousine. Baujahr 1950 — „Mäuschen“ ist ein Schmuckstück in der Sammlung des Oldtimerfans Rolfs. Zu „seinen“ Veteranen zählen auch drei Motorräder: Eine NSU-Quick von 1950, eine Dürkopp von 1938 und als älteste Maschine eine NSU-Pony aus dem Jahr 1936. Mit der war er im vergangenen Jahr bei der Orientierungs-

fahrt des MC „Rund um den Stollberg“ im Rahmen der Bredstedter Markttage bereits dabei. Bei der 12. Orientierungsfahrt am kommenden



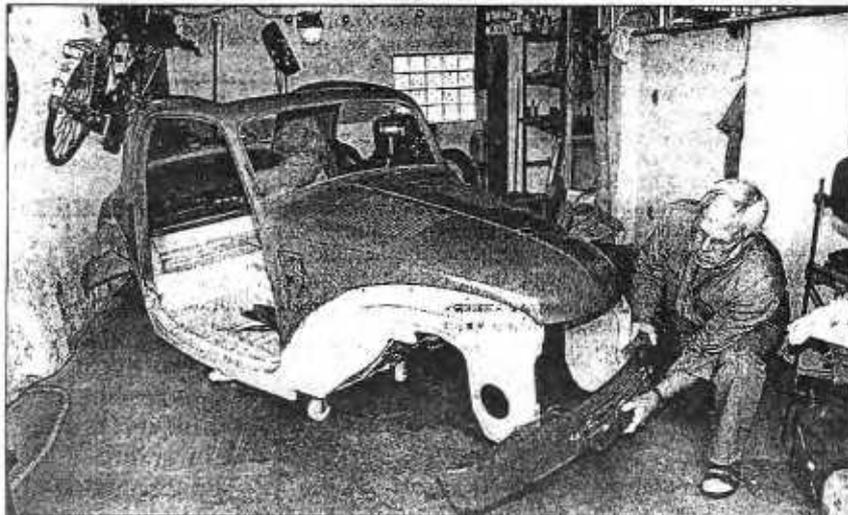
Rüdiger Rolfs geht in diesem Jahr mit seinem Motorrad NSU-Pony ins „Rennen“. Fotos: Heinrichs

Sonnabend startet er erneut mit diesem Gefährt; sein „Mäuschen“ bekommt er bis dahin noch nicht richtig in Schwung.

„Bei 90 Stundenkilometern geht dem Mäuschen die Puste aus, das ist Höchstgeschwindigkeit, um die zu erreichen brauche ich gut einen halbe Minute“, schmunzelt Rolfs bei der Schilderung der „Vorzüge“ seines 23 PS „starken Italieners“. Dafür „schluckt“ das zweiseitige Wägelchen aber auch nur fünf Liter Spirit auf 100 Kilometern. Die Vorzüge seines Topolino kommen bei der diesjährigen Tour allerdings noch nicht zur Geltung: Die Restaurierung des Gefährts ist noch in vollem Gange.

In der Garage des Bredstedter Tüftlers liegt das nur 3,21 Meter lange Fahrzeug — in all seine Einzelteile zerlegt. „Mit diesen Abmessungen kann ich das Auto drehen und wenden wie ich will“, freut sich Rolfs. Gekauft hat er sein Mäuschen von über einem Jahr in Bremen.

„Obwohl fahrbereit, habe



An seinem „Mäuschen“ aus Italien hat der Schiffsbetriebstechniker Rolfs alle Hände voll zu tun.



Bastler-Stolz: Rüdiger Rolfs mit dem überholten Fahrgestell.

ich den Topolino aus Sicherheitsgründen mit einem Transporter hierher bringen lassen“, schildert Rolfs die Sorge um seinen rollenden Schatz. Seitdem wird gebastelt und geschraubt, das Mäuschen wird auf Vordermann gebracht. „1950 wurde dieses Auto in München erstmals zugelassen. Seitdem haben ihm fünf Besitzer zugesetzt, jetzt hat es eine Chance, wieder wie neu zu werden“, beschreibt Rolfs seine „Aufbauarbeiten“. Die will er im kommenden Jahr noch vor der 13. Oldtimer-Rallye im Rahmen der Markttage beendet haben. Dann will er mit seinem Italo-Mäuschen und Gattin Ingrid Rolfs-Löhr an den Start gehen. Bis dahin sind Motor und Bremsanlage überholt, Anlasser und Lichtmaschine gereinigt und neue Bremsleitungen und Radmuttern gefertigt. Rolfs: „Da muss

ich den Mitarbeitern des Theodor-Schäfer-Werkes in Husum meinen ganz besonderen Dank aussprechen — die haben mir von Anfang an technische Hilfe geleistet“.

Wie er an ein neues Verdeck für sein Cabrio kommt, weiß der Oldtimerfan noch nicht so genau. „Vielleicht hilft mir ja der Topolino-Club-Deutschland, wertvolle Tipps der anderen Mitglieder sind nicht zu verachten.“ In dem Breklumer Michael Petersen hat er bereits jetzt einen weiteren „Mäuschenfreund“ gefunden hat. Auch Petersen werkelt zur Zeit an einem Topolino. Im September, zum Jubiläumswochende der Stadt, können die Besucher des Festes einen ersten Blick auf das „Mäuschen“ werfen. Dann wird das Chassis am Stand des MC Rund um den Stollberg ausgestellt. (hh)

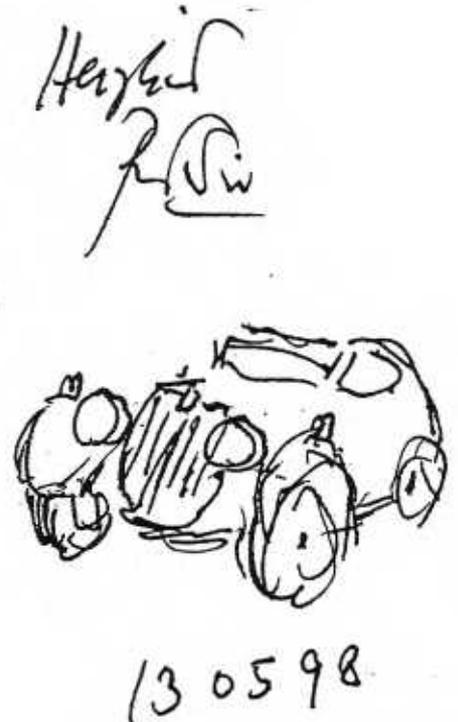
## SIR PETER USTINOV – DER FRÜHE TOPOLINISTI

Wie ich bereits in einem früheren Heft erwähnte, war das erste Auto von Sir Ustinov ein geschlossener Topolino A. Anlässlich seiner Buchpräsentation bin ich zwecks Autogramm mit meinem Topo A hingefahren. Neben dem Autogramm auf der Topolino Classic hat er mir in mein Tourenbuch die beigefügte Skizze gezeichnet. Beim Dach hat er aufgehört zu zeichnen, mit der Bemerkung "An die Dachform kann ich mich nicht mehr erinnern."

Harald Bauer

### Ustinov signiert

Große Freude bei Buchhändler Eckart Cordes: Sir Peter Ustinov signiert morgen nachmittag ab 16 Uhr seinen neuen Roman „Monsieur René“ in der Willestraße 12-14. Ein Buch über „die Verschwörung der Oberkellner, eine späte Revolte, die Liebe und über das, was zählen sollte im Leben.“ Foto T&T



## Ein alter Hase

Das Ehepaar Dobrick aus Bremen hat unser diesjähriges Topolinotreffen in Soltau vor Ort organisiert. Wie auf den Bildern zu erkennen, war der Horst bereits in jungen Jahren ein Topolino-Fan. Die Fotos stammen aus dem Jahr 1975, wie man an der Mode unschwer erkennen kann. Die Aufnahmen entstanden während eines Urlaubs am Lido di Jesolo. Leider hat Horst den Topo nicht gekauft. Grund: Er wußte nicht, wie er ihn mit nach Hause bekommt!

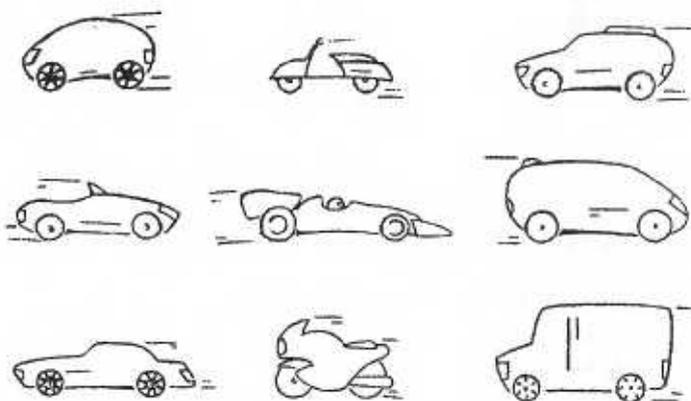


## 1. Weltkrieg - Front in Friaul /Italien

Ein italienischer Offizier war (leicht)verletzt und sollte so schnell wie möglich in ein Lazarett transportiert werden. Ein junger Autist (Fahrer) eines Ambulanzwagens machte sich bereit. Unterwegs, zwischen Granateinschlägen und Bodenlöchern zick-zack-fahrend und dank eines nicht perfekt funktionierenden Wagens, landete der junge Kerl letztendlich an einer Böschung und kippte um. Es war nichts passiert, Gott sei Dank. Der Offizier, außer sich, schrie wütend: "Mag sein, daß du als Träger zu Fuß geeignet bist, aber als Autist bist du eine echte Katastrophe." Was für eine Prophezeiung!

Ah! Der Name des jungen Autisten: Tazio Nuvolari aus Mantua.

# termin-Kalender



# ama 2000

Auto- und Motorrad-Ausstellung

Messe Stuttgart

28.10.-1.11.2000

Wir sind mit drei Topolinos vertreten in Stuttgart-Killesberg /Halle 5.1  
"Galerie der Klassiker"

# 2001

28.04. - 01.05.

Internationales Topolino-Treffen am Comer See (Lombardai)  
Im Programm ein Ausflug auf dem See (Bellagio) zur Villa Carlotta und Besuch des Museums von Moto Guzzi in Mandello und Sergio Rossi - Topolinomuseum in Cernobbio.  
Organisation: TOPOLINO AUTOCLUB ITALIA

08.06. - 10.06.

Internationales Topolino-Treffen am Bodensee (Lindau und Umgebung). In Planung.  
Organisation: TOPOLINO CLUB DEUTSCHLAND

# Neue Mitglieder

Aldo Perillo	Graf-Adolf-Str.79	51065 Köln	Tel. 0221-614599
Franco D'Accione	Freudenbergstr.55	69239 Neckarsteinach	Tel.
Paul Heitzler	Alte Str.11	79280 Au	Tel. 0761-405601
Rüdiger Rolfs	Gerichtsstr.31a	25821 Bredstedt	Tel. 04671-1322
Barbara Burg	Thürmchenswall 72	50668 Köln	Tel. 0221-1390046
Felicitas Hauck	Marie-Bernays-Platz 15	68309 Mannheim	Tel. 0172-6283365
Jan-Helge Deppe	Kükenbrink 25	32689 Kalletal	Tel. 05733-4184
Alfred Herz	Hammerstr.40	CH-4058 Basel	Tel. 0041-61-6813300
Linda Öder	Schweinheimer Str.82	63743 Aschaffenburg	Tel. 06021-23676
Stefan Klein	Mozartstr.19	55583 Bad Münster	Tel. 06708-3334
Gunter Nicklaus	Berggasse 27	67269 Grünstadt	Tel. 06359-82414

## Ist die Wirkung von Öl-Additiven bei modernen Motorölen sinnvoll und empfehlenswert, ja oder nein?

Quelle: amz-auto motor zubehör 1-2/99

Lutz Däumig ist Leiter der Schmierstoff-Forschung bei Aral:

Chemische Additive sind ein unverzichtbarer Bestandteil von Hochleistungsmotoren. Ohne sie könnten moderne Motoren weder ihre Leistungen bringen noch ihre lange Lebensdauer erreichen. Die Umwelt könnte nicht durch immer weiter verlängerte Ölwechselintervalle und lange Lebensdauer der Katalysatoren entlastet werden. Bei der Entwicklung von Motorölen wird daher der Zusammensetzung der verschiedenen Additive nach Art und Menge größte Aufmerksamkeit geschenkt. In einer Vielzahl von Motortesten wird die Leistungsfähigkeit des gesamten Systems von Additiven und Basisflüssigkeiten optimiert. Ist das gewünschte Leistungsprofil erreicht, werden die Tests der internationalen Spezifikationen und der Automobilhersteller unter neutraler Registrierung durchgeführt. Die Rezeptur des Motoröls ist damit fixiert und darf nicht mehr verändert werden. Jede Veränderung hätte den Verlust der Leistungsaussagen und der Herstellerfreigaben zur Folge. Jede Zugabe von Ölzusätzen, die grundsätzlich nicht auf die Additiv-Chemie der Vielfalt der Öle im Markt abgestimmt sein könnte, beeinflusst die Leistungsfähigkeit von Motorölen. Folgerichtig lehnen die Mineralölindustrie und die Automobilhersteller die Zugabe von Ölzusätze strikt ab. Die Gewährleistung für die damit befüllten Motoren erlicht sofort.

Zitat am Ende:

"Alle Menschen haben Fehler.  
Ich wünschte, ich hätte auch welche!"

# SIEGER SCHALTEN SCHNELLER

**Der Fiat Seicento Michael Schumacher:  
limitiert auf 1000 Stück.  
Ab jetzt bei Ihrem Fiat Partner.**



LEIDENSCHAFT IST UNSER ANTRIEB **FIAT**